



Die Heidelberger Hütte möchte das BITS zu einem Tagungs- und Seminarzentrum ausbauen.

Foto: Horcher/Archiv

Gründerzentrum nahezu belegt

BITS-Geschäftsführung stellt Projekt Heidelberger Hütte zurück

Bühl (efi) – Das Bühler Gründerzentrum stellt Investitionen in die Heidelberger Hütte vorerst zurück. „Angesichts der Haushaltslage machen wir langsamer“, kündigte der Geschäftsführer des Bühler Innovations- und Technologie-Start-ups (BITS), Jürgen Braun, in der jüngsten Gemeinderatssitzung an. Das Projekt sieht vor, die Hütte in der Nähe der Sand-Kapelle, die das BITS im vergangenen Jahr erworben hatte, zu einem Tagungs- und Seminarzentrum umzubauen.

Braun legte zunächst den Jahresabschluss der GmbH vor. Demnach schloss das vergangene Jahr mit einem Verlust von mehr als 68 500 Euro ab. Für diesen kommt die Stadt als alleinige Gesellschafterin auf. Zugleich wurde der Aufsichtsrat entlastet. 2017 lag das Mi-

nus-Ergebnis noch bei rund 80 000 Euro. Die Erträge verbesserten sich 2018 von 57 500 auf 66 000 Euro. Die Verbindlichkeiten sanken von 100 800 auf rund 86 900 Euro. Im Beschluss zum Wirtschaftsplan geht man außerdem in diesem Jahr von einem Defizit von 89 200 Euro aus, was der Gemeinderat im Oktober 2018 einstimmig gebilligt hatte.

Wie Braun erläuterte, sind aktuell alle Räumlichkeiten bis auf ein Büro vermietet, die Belegungsquote liege damit bei 94 Prozent. Für den Leerstand hätten sich bereits zwei Interessenten gemeldet. Momentan sind zehn Unternehmen im Gründerzentrum im Froschbächle angesiedelt. Die größte Firma hat vier Räume belegt. Braun machte auf den neuesten Mieter aufmerksam, ein chinesischer Investor, über dessen Aufnahme es durchaus

Diskussionen gegeben habe, gab er zu verstehen. „Das kann gut funktionieren“, sagte er mit Hinweis auf ein China-Start-up-Center in Lahr.

Erfolgreich verlief das Engagement beim Landeswettbewerb „Start-up BW Local“, an dem sich Bühl gemeinsam mit Karlsruhe, Rastatt und Ettlingen beteiligte, berichtete der Geschäftsführer. Die „Gründerallianz“ wusste offenbar zu überzeugen und wurde in der Kategorie „Interkommunale Konzepte“ mit dem Label „Gründungsfreundliche Kommune 2018/2019“ ausgezeichnet. Die Verleihung wird morgen in Karlsruhe stattfinden.

Glückwünsche und Lob gab es von allen Seiten. OB Hubert Schnurr bescheinigte dem BITS und seinem Geschäftsführer „tolle Arbeit“. Mit Blick auf gestiegene Erträge und geringere Ausgaben sprach Karl

Ehinger (FW) von einem erfreulichen Ergebnis. Das BITS-Gebäude komme in die Jahre und verursache zusätzliche Kosten, fügte er an. Margret Burget-Behm (CDU) begrüßte eine Änderung der Satzung, um sich auch für bereits bestehende Unternehmen zu öffnen und den potenziellen Kreis an Mietern zu erweitern. „Es ist richtig, dass Sie die Heidelberger Hütte zurückstellen“, befand sie. Lutz Jäckel (FDP) erinnerte daran, dass der Geschäftsführer ehrenamtlich tätig sei. Er plädierte dafür, weiter am Branchenmix zu arbeiten und vor allem „im technischen Bereich aufzufüllen“. Die Änderung der Aufnahmekriterien eröffne größere Spielräume. „Es ist in unserem Sinne, dass junge Firmen auch länger im BITS bleiben können“, meinte auch Peter Hirn (SPD).